

# Boris Palmer will den Bau der Großdisco „Cabrio“ verhindern

**ROTTENBURG** - Die Rollen im Kampf um den Bau eines Unterhaltungszentrums im Rottenburger Stadtteil Erigenzingen könnten nicht besser verteilt sein. In der einen Ecke steht der Grünen-Landtagsabgeordnete Boris Palmer, in der anderen eine Investorengruppe. Mit im Boot: Kont Kuranyi, Vater von Nationalstürmer Kevin Kuranyi.

## Von unserem Mitarbeiter

**Werner Kemmler**

Keine Frage, die Nerven liegen bei den Parteien blank. Letzter Stand: Projektgegner Boris Palmer sollte eine Unterlassungserklärung abgeben und sich für Vorwürfe entschuldigen, die er in einem Brief an Kont Kuranyi erhoben hatte. Makler Kuranyi tritt für einen Geldgeber in Erscheinung.

Palmer hatte in dem Schreiben die Seriosität eines weiteren Vertreters der Investoren in Zweifel gezogen. Dieser hatte sich offenbar öffentlich in den Vordergrund gespielt. Dabei habe der Innenarchitekt nach einem gescheiterten Ferienprojekt in Radolfzell den Offenbarungsseid geleistet.

Das war im vergangenen Jahr. Der Grüne ließ die Frist zum Einlenken verstreichen und berief sich auf sein Recht, sich als Abgeordneter ohne Furcht vor Repressalien äußern zu kön-

nen. „Seither habe ich nichts mehr gehört“, sagt Palmer. Sein Tatendrang habe darunter nicht gelitten; er kündigt weitere Aktionen gegen das Unterhaltungszentrum „Cabrio“ an.

Das „Cabrio“ wird nach vorliegenden Planungen gewaltige Ausmaße haben. Vorgesehen ist, in dem Gewerbegebiet an der Autobahn einen zweistöckigen Gebäudekomplex mit 56 Meter Länge und 50 Meter Breite zu errichten. Darin werden zwei Diskotheken und mehrere Gaststätten untergebracht. Außerdem soll ein vierstöckiges Hotel gebaut werden. Die Anlage im Gewerbegebiet erhält 760 ebenerdige Parkplätze. Davon werden 180 von der Stadt Rottenburg und den Investoren gemeinsam gebaut.

Dementsprechend argumentiert Palmer gegen den aus seiner Sicht unakzeptablen Flächenverbrauch. Die zukünftige Verkehrsbelastung sei immens, dass Einzugsgebiet reiche weiten mens, die Stadt Rottenburg aufgrund ihres Haufruck-Templos angreift.

Zunächst schien der Gemeinderat dort dem Vorhaben mehrheitlich genehmigung zu erhalten, hatte die Investorengruppe in Kirchentellinsfurt am anderen Ende des Landkreises Tübingen vor den Toren Reutlingens gelegen – im Herbst verloren.

Hintergrund bilden die leeren Kas- sen der Stadt. Die Kommune hatte ur- sprünglich in dem 37 Hektar großen Gewerbegebiet lediglich produzierendes Gewerbe ansiedeln wollen. Noch ist das Gelände aber nicht verkauft. Erst muss der Bebauungsplan für das „Cabrio“ geändert werden. Bis März soll das Verfahren über die Bühne gehen. Pikant auch: Auf der anderen Straßenseite, 500 Meter Luftlinie, hätte das Projekt nicht verwirklicht werden können. Dort beginnt die Region Stuttgart, die in ihrer Regionalplanung solche Vorhaben ausschließt.

Eine Unterschriftenaktion. Außerdem betrieb er Lobbyarbeit bei seinen Ex-Kollegen im Rat. Mit der Folge, dass sich das Gremium im September vom Erlebniszentrum verabschiedete.

## Rottenburgs Kassen sind leer

Hintergund bilden die leeren Kas- sen der Stadt. Die Kommune hatte ur-